

Anzeiger-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum Pfennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Messerschmidt.

Nr. 85

Samstag, den 23. Oktober 1920.

9. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anbringung von Klebriegen.

Wie alljährlich so wird auch in diesem Jahre angeordnet, daß die Obstbaumbesitzer bzw. die Pächter sämtliche Obstbäume mit Klebriegen zum Schutze gegen die Obstbaumschädlinge selbst anbringen oder durch den hier Burggrabenstraße 1 wohnhaften Ludwig Voos anbringen lassen. Für jeden Klebrieg beansprucht Voos 55 Pfg. auch wird der erforderliche Leim von ihm für 6.— Mk. je Pfund abgegeben.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Wichtigkeit im Interesse des Obstbaues muß von Polizeiwegen auf die reiflose Durchführung dieser Anordnung Wert gelegt werden. Für die Anbringung wird eine Frist bis 15. November gestellt. Nach Ablauf dieser Frist sind Feldhüter und Polizeibeamte angewiesen, die Säumigen zur Anzeige zu bringen.

Hofheim a. T., den 22. Oktober 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Meyer.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident in Cassel hat mit Erlaß vom 10. Oktober 1920 No. 15376 I der Vereinigung der Kermehurischen 1900 in Hofheim a. T., die Verlosung eines Sammel und eines Baumes anlässlich des Jahrmarktes genehmigt.

Die unterstellten Behörden und Beamten ersuche ich, dem Vertriebe der Lose keine Hindernisse zu bereiten.

Höchst a. M., den 19. Oktober 1920.

Der Landrat: J. B. Bollmerhaus.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident in Cassel hat mit Erlaß vom 10. 10. 20 — Nr. 15376 3 der Vereinigung der Kermehurischen 1901 in Hofheim die Genehmigung zur Verlosung eines Sammel und eines Baumes anlässlich des Jahrmarktes erteilt.

Die unterstellten Behörden und Beamten ersuche ich, dem Vertriebe der Lose keine Hindernisse zu bereiten.

Höchst a. M., den 18. Oktober 1920.

Der Landrat: J. B. Bollmerhaus.

Wird Veröffentlicht

Hofheim a. T., den 22. Oktober 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Meyer.

Uebersetzung der Verordnung 52.

Verordnung

Die Interalliierte Rheinland-Oberkommission verordnet auf Grund der Ordonanzen 1, 2 und 3 was folgt:

Artikel 1

Diejenigen Besitzer von Militärwaffen und Munition,

welche nach den Vorschriften des deutschen Reichsgesetzes vom 7. August 1920 über die Entwaffnung der Bevölkerung und den dazu ergangenen Ausführungsvorschriften die genannten Waffen und Munition zur Anzeige und Ablieferung bringen, haben keine Strafverfolgung aus der Ordonanzen 3 Titel 5 wegen des Besitzes dieser Waffen und Munition zu gewärtigen unter der Bedingung, daß sie diese innerhalb der Frist, welche durch die obengedachten Vorschriften festgesetzt sind, anzeigen und abliefern.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft und gilt auch im Brückenkopf Rhehl.

Coblenz, den 14. Oktober 1920.

Interalliierte Oberkommission.

Wird veröffentlicht:

Die Polizeiverwaltungen ersuche ich um umgehende Bekanntgabe der Verordnung. Ich bemerke, daß durch diese Verordnung den Personen, die bis zum 1. November 1920 Waffen pp. noch abliefern, von der französische Behörde Straffreiheit gewährt ist. Die etwa abgelieferten Waffen sind mit der festgesetzten Prämie zu entschädigen und auf dem hiesigen Kreishause, Zimmer 14, in der in dem Merkbuhe vorgeschriebenen Weise abzuliefern. Die zur Auszahlung gelangten Prämien sind vorschußweise zu zahlen und bei mir nachträglich anzufordern.

Höchst a. M., den 22. Oktober 1920.

Der Landrat: J. B. Bollmerhaus.

Verordnung Nr. 40.

Verordnung der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission betreffend Aushebung und Erziehung des Artikels 25 § 1 der Verordnung Nr. 2.

Die hohe Interalliierte Rheinlandkommission verordnet:

Artikel 1.

Artikel 25, § 1 der Verordnung Nr. 2 wird aufgehoben und durch nachstehenden Paragraphen ersetzt:

§ 1. Jede Person, deren Worte, Gebärden oder Haltung mit Bezug auf Mitglieder der Hohen Kommission, oder ihr zugeteilte Personen, oder mit Bezug auf die Besatzungstruppen oder irgend ein Mitglied dieser Truppen, oder ihr zugeteilte Personen, denen die kommandierenden Generale einen Paß auf Wiedereintritt ausgestellt haben, oder mit Bezug auf die Familien der vorgenannten Personen oder mit Bezug auf die Fahne oder ein militärisches Emblem der Alliierten sich als beleidigend kennzeichnen, verurteilt diejenigen Strafen, welche zur Durchführung der Verordnung der Hohen Kommission vorgesehen sind.

Artikel 2.

Die vorstehende Verordnung, die auch im Gebiet des Brückenkopfes Rhehl anwendbar ist, tritt sofort in Kraft. Coblenz, den 10. September 1920.

Hohe Interalliierte Kommission.

Wird veröffentlicht.

Höchst a. M., den 19. Oktober 1920.

Der Landrat: J. B. Bollmerhaus.

Max Stolprian.

von D. Röhle.

Jungfer Bärbeli gefiel mir; die Sache sollte in Richtung gebracht werden; ich sollte Jungfer Bärbeli näher kennen lernen; ich ward von ihrem Vetter zu Gast geladen, wo ich sie finden sollte. Ich ging nicht gern in große Gesellschaft, weil ich durch üble Erziehung (ich und Schächter) war. Aber was tut man nicht einer Jungfer Bärbeli zu Gefallen! Ich kleidete mich in sonntägliche Feiertagskleider: weiße, seidene Strümpfe, ein neuer Haarbeutel, ein apfelgrüner Rock mit Perlmutternöpfen, — genug, ich war ziemlich wie ein Bräutigam. Als ich aber vor das Haus des Herrn Vettors kam, klopfte mir das Herz vor Angst, als hätte ich eine Schmelde in meiner Brust. „Wenn nur keine große Gesellschaft da ist!“ dachte ich. „Wenn's nur erst vorbei wäre!“ Zum Glück traf ich den Herrn Vetter allein. Er schrieb noch eine Rechnung in seiner Stube. „Ihr kommt etwas spät, Herr Stolprian!“ sagte er. Ich machte zwanzig Kratzfüße links und rechts, lachte vor Angst, um freundlich auszusehen, und hatte nur immer die große Gesellschaft im Kopf. Indem der Herr Vetter die Rechnung fertig hat und den Streuland sucht, spring' ich gar dienstfertig hinzu, will den Sand aufs Papier streuen, greife ungeschickterweise das Tintenfaß statt des Sandfäßes und schütete ihm einen schwarzen Strom der besten Tinte über das zierliche Conto. — Ich glaubte, ich müßte in Ohnmacht fallen vor Schrecken; nahm in der Verwirrung und Eile mein schneeweißes Schnupstuch aus der Rocktasche und wischte da-

mit ab.

„Ei behüte, was treibt Ihr auch, Herr Stolprian!“ rief mir der Herr Vetter lachend zu, drängte mich mit meinem schwarz und weißen Schnupstuch zurück und brachte seine Sache in Ordnung. Dann führte er mich in die Stube, wo die Gesellschaft schon beisammen war. Ich folgte ihm nach, hatte aber schon kein gutes Gewissen und bemerkte beim Niedersetzen nicht ohne Entsetzen einen thalergroßen Tintenflask auf meinem weißen Seidenstrumpf am linken Bein. — „Hilf Hi amell!“ seufzte ich bei mir; „was wird die große Gesellschaft sagen?“ Die Thür des Zimmers geht auf.

Fortsetzung folgt.

Reiseerlebnisse

von Josef Krämer.

Stolz und erhaben sah ich, als ich um die Doppeldecke des den Marktplatz versperrenden Straßenzugs herum war, drei mehr als lebensgroße Gestalten, von denen doch keine ein Kaiser, ein Bismarck oder ein Moltke sein konnte; so was konnte es doch in Chemnitz nicht mehr geben. Es hieß rasch denken, so ungefähr in D-Zug tempo, wollte ich mich nicht von den Tatsachen überraschen lassen. Wer kann's sein, wer ist's frug ich mich mehr als einmal und merkte nicht, daß die rücksichtslose Elektrische mich und die anderen noch unsanfter hin und her warf als seither. Einer stolz zu Pferde, zwei in militärisch vornehmer Haltung, sicher drei Größen des neuen deutschen Soldnerheeres, schließlich gar Röske mit 2 Adjutan-

Wird veröffentlicht.

Hofheim a. T., den 22. Oktober 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Meyer.

Lokal-Nachrichten.

— Unser ältester Einwohner Herr Martin Ritz 1 ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

Volkshilfsbildungsarbeit und Arbeitsgemeinschaften

Im 19. Jahrhundert hat sich immer mehr das geistige Leben in den Großstädten zentralisiert. Dadurch aber, daß das Wachstum der Großstädte selbst nicht organische Entwicklung, sondern mechanische Anhäufung war, ist das geistige Leben zu unheilvoller Wurzellosigkeit verurteilt worden. Allein aus einem auf dem gewachsenen Boden des deutschen Volkstums gegründeten Leben kann wahre Volkshilfsbildung entstehen.

Dieser Volkshilfsbildungsarbeit, die ihre Aufgabe in erster Linie darin sieht, Vorträge und künstlerische Darbietungen zu vermitteln, würde nur dem Scheine nach Volkshilfsbildungsarbeit leisten.

Ein noch so berühmter Gelehrter wird in einem Vortragabend gerade nur durch die geistige Atmosphäre einer Stadt hindurchgehen, ohne dauernde Spuren zu hinterlassen. Darum wendet sich der Verein lebender Vortragsstätigkeit, die vor dem Kriege als die Volkshilfsbildungsarbeit gegolten hat, noch den Lehrfächern zu. Kein Unterricht, der mehr bieten soll als den Anregungswert einiger halb vergebener Stunden, kann ohne eine Arbeitsgemeinschaft der Gebenden und Empfangenden auskommen, die Volkshilfsbildung so wenig wie der Schul- oder der Hochschul-Unterricht. Solche Arbeitsgemeinschaften aber lassen sich nur durch die dauernde Arbeit einer im Boden wurzelnden Volkshilfsbildung selbst herstellen.

Vorträge und Vortragstreffen sollen nur der lokalen Volkshilfsbildung den Weg bahnen. Sie sollen das Interesse für alle Gebiete der Volkshilfsbildung erwecken und die Mittel und Wege der Volkshilfsbildungsarbeit zeigen. Der Vortragende soll seine Arbeit nicht auf die Stunde beschränken, in der er zu seinen Hörern spricht, sondern er soll in anschließenden Aussprachen schon die Möglichkeiten zur selbstständigen Weiterarbeit und Vertiefung zeigen. Er soll darüber hinaus gleichsam als ein Pionier der Volkshilfsbildung überall Anknüpfungen suchen. Er soll geeignete Kräfte ermutigen und unterstützen, daß sein Vortrag zu einem Anfang und einer Saat wird. Wo Vortragstreffen stattfinden können, soll der Vortragende dafür sorgen, daß die Hörer nicht nach der Beendigung der Vortragstreffen wieder auseinandergehen, sondern als Arbeitsgemeinschaft zusammenbleiben.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag, den 24. Oktober 1920. 21. Sonntag nach Trinitatis

Vormittag 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Montag Abend 8 Uhr: Kirchenchor.

Nächsten Sonntag als am Reformationsfest wird das hl. Abendmahl gefeiert.

den, den seine Vaterstadt hier verewigt hat. Die inzwischen erreichte Haltestelle setzte der Fahrt ein Ende und anständiger Weise war daselbst da, wo ich den Anfang mit neuen Ueberraschungen machen konnte. Klein Röske auch keiner seiner Art, sondern ein Kaiser, ein Bismarck, ein Moltke und ihnen zu Ehren, zu ihren Füßen ganz nahe dem Straßenpflaster, prachtvolle Lorbeerkränze, mit denen man sie sicher nicht schmähern wollte. Auch ein Beigen der Zeit, und als ich einen biederen Sachsen frug, warum Lorbeer? weil mer's gerne han war die Antwort. Dieselben Lorbeer geschmückten Denkmäler traf ich in fast ganz Sachsen, besonders in Dresden und Plauen in besonderer Aufmachung und als ich gar erfuhr, daß der Schmus schon einige Tage alt sei, ließ ich mir's nicht nehmen, die Sachsen für das zu halten was sie sind, nämlich die gemüthlichsten Menschen in Deutschland.

Als Plauen rüstete ich mich zur Fahrt nach Nürnberg und da mir dieselbe nicht gar zu lange dauern sollte, nahm ich wieder D-Zug und diesmal in der Absicht ohne Familienanschluß. Ich hätte mir aber leicht denken können, daß es andere Leute gibt, die solchen suchen und bald hatte ich wieder einen Eplahnachbar und neben mir einen Nachbar; zunächst einen, dann neben ihm noch einen und sofort; kurz gesagt nur Nachbarn und keine einzige Nachbarin, lauter Sachsen und keinen einzigen anderen deutschen Bundesbruder, der auch ein Barbier hätte sein dürfen, der sicher auch nicht D-Zugsanfällig gewesen wäre.

Fortsetzung folgt.

M. L.

Nur Samstag
und Sonntag
abends 8 Uhr

1. Der Dolch des Malayen

(Großes australisches Abenteuer). 2. Film des berühmten Detektivs JOE DEEBS in 5 Akten.
In der Rolle des Joe Debs Karl Auen.

2. Die Lieblingsflamme des Maharadscha

Lustspiel in 2 Akten. In der Hauptrolle des süßen Knoppchen.

Außer dem Pracht-Programm
Auftreten des Tänzer-Paares

Laczi & Aenni in den modernen Tänzen Boston, Rag und Foxtrott.
Musikalische Illustration von Herrn Keil.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht unseren lieben Vater und Großvater

Herrn Martin Nix I.

wohlvorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten im 89. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

HOFHEIM, den 21. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, gestern Abend meine innigstgeliebte Frau, Mutter ihres Kindes, unsere liebe Tochter und Schwester

Katharina Elisabeth Roth

geb. Hammel

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Roth und Kind,
Familie Nicolaus Hammel.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 1/4 4 Uhr statt.

Billiges Angebot!

1. Sorte Schmalz	Pfund M.	18,00
2. „ dito		17,50
Kokosfett		16,00
Süßrahm-Margarine		12,—
Ia. Salatöl	Liter M.	26,—
Ia. Reis	Pfund M.	5,20
Maccaroni		9,—
Prima Bohnenkaffee		26,—
Sterilis. Dänische Vollmilch	Dose M.	6,25

Linsen, große	Pfund M.	4.80
Erbosen, gelb		3,—
Erbosen, grün		2.80
Bohnen, braun	Pfund M.	1.50
Bohnen, weiß		1.90
Hafermehl — Grünkernmehl		

Tapiokamehl Cacao
schwarzen Tee

zu den billigsten Preisen

Carl Fröhling

Wahlenkasse Hofheim

Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Oktober d. J. werden Briefe zu je 2 Ctr. per Ctr. zu M. 16.— ausgegeben.

1—40 am Montag den 23. Oktober	1—2
41—80 „ „	2—3
81—120 „ „	3—4
121—160 am Dienstag den 24. Oktbr. v	1—2
161—200 „ „	2—3
201—240 „ „	3—4

Die Verteilungsstelle.

Danksagung.

Für die uns an unserem Hochzeitstage erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Hofheim, den 17. Oktober 1920.

Franz Bender und Frau

Klara geb. Reichert.

Für den Herbst trafen sämtliche Neuheiten in

* Damen-Hüten *

ein. Getragene Hüte werden bestens umgearbeitet und umgepreßt.

JOSEF BRAUNE.

Möbl. Zimmer

ev. mit Mittagessen zu vermieten.
Wo, sagt der Verlag

Junges Dienstmädchen

sofort gesucht.
Ferdinand, Obermühle.

Zwetschen-Stamm

1,50 m lang, 25 Durchmesser zu verkaufen
Langenhainerstraße 1.

Circ. 150 Wirsingköpfe

zum Einschlagen zu verkaufen
Neuwegstraße 7.

Korbdeckchen

von Langgasse durch Roffertstraße verloren. Bitte im Verl. abgeben.

Mehrere Str. Carotten

hat abzugeben
2 Karl Kilb, Kurhausstr. 8a.

Gesangverein Concordia.

Heute Samstag

23. Oktober abends 9 Uhr

Gesangsprobe

im kath. Vereinshaus.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Geflegenheitskauf.

Einen guten Mantelstoff preiswert abzugeben, geeignet für Überzieher oder Damenmantel.

Eduard Allmeier
Schneidermeister Brühlstr. 18.

Wo kauft man gut
und billig

Zigarren und Zigaretten
Schokolade und Kekse
bei

Ludwig Listl

Hauptstraße 33.

Für Allerheiligen

empfehle ich

blühende Asten,
Stiefmütterchen und
Vergißmeinnicht.

Bestellungen auf Kränze
nimmt entgegen

Karl Kilb

2 Kurhausstraße 8a.

Ein- od. Zweifamilien-
Haus

in Hofheim oder Umgegend gegen
Baarzahlung zu kaufen gesucht.
2 Off. u. H H an den Verlag.

Salbflang-Damenjaket

1 Regulator, 1 Kleiderhän-
der, 1 Spiegel zu verkaufen
Kurhausstr. 6, p.

Erteile Klavierstunden

Frau Fritz Schaff
Langenhainerstr. 5.

Verloren

2 Schlüssel, Gegen Belohnung
abzugeben im Verlag.

Reelle

Anfertigung von

Zöpfen.

Ankauf

ausgekämmter

Fraunhaare

W. Kraft.



Tabelle für

Lumpen	1 M. per Kilo
Wolle gestrickt	14 M. per Kilo
Knochen	40 Pf. per Kilo
Eisen	40 Pf. per Kilo

auch werden Felle und Metalle zu den höchsten Tagespreisen angekauft
Adolf Weiß, Elisabethenstraße.

Konsum-Verein für Höchst a. M. und Umgebung.

e. G. m. b. H.

Dienstag, den 26. Oktober abends 6 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“.

Tagesordnung: Neuwahl der Ausschußmitglieder
Verschiedenes.

Das Erscheinen aller Mitglieder in dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Achtung!

Prima Rindfleisch

per Pfund M. 12.—

Leber- und Blutwurst

per Pfund 12 Mark

Hackfleisch per Pfd. 14 Mk.

Ludwig Listl Metzgerei

Hauptstraße 33.

Dienstmädchen

bei hohen Lohn in Haushalt mit
3 Personen gesucht.

Wo, sagt der Verlag.

Brav. fleiß. Mädchen

für einige Stunden vormittags
gesucht

Weißert, Römerstraße 1.